

KI verändert alles – oder?

Schwabacher Perspektive der Mittelstands-Union Schwabach beleuchtet aktuelle Entwicklungen

Schwabach, 27.05.25 — Bereits zum zweiten Mal lud die Mittelstands-Union Schwabach (MU) in diesem Jahr zu ihrer parteioffenen Diskussions- und Vortragsreihe „Schwabacher Perspektive“. Dabei im Fokus: das derzeit wohl meistdiskutierte Thema der Wirtschaft. Treffpunkt war diesmal die soeben erst eröffnete Bar „die Bank“.

„Handwerk und Industrie im Wandel. Was verändern Robotik, KI & Co.?“ fragte die MU auf ihrer Einladung und lud zu einer offenen Diskussion mit den beiden Schwabachern Eirik Decker, Geschäftsführer des „Holzwerk Decker“ in Haimpfarrich und Christian Schuster, Geschäftsführer der BREMA-Holding.

In einer kurzweiligen und unterhaltsamen Diskussion vor rund 35 Gästen in der neueröffneten „Bank“ gingen die beiden Referenten unter Moderation des Schwabacher MU-Vorsitzenden Philipp Müller dabei auf die derzeitigen Entwicklungen in ihrem Unternehmen ein.

Spannend war dabei vor allem der unterschiedliche Ansatz der beiden Unternehmer. Auf der einen Seite ein vom luxuriösen Unikatsgedanken getriebener Manufakturbetrieb, auf der anderen Seite ein auf Output maximierter Industriebetrieb mit 0-Fehler-Toleranz. Entsprechend unterschiedlich auch die Herangehensweise in den jeweiligen Unternehmen. Während Decker überwiegend auf in der Verwaltung automatisiert, stehen in der BREMA-Holding insbesondere die Themen Qualitätskontrolle und Wartung im Fokus. Neben den Unterschieden betonten sowohl Schuster als auch Decker aber auch die grundlegend niedrigen Eintrittsbarrieren für die Nutzung von KI. So könne heutzutage jeder E-Mails oder Dokumente mithilfe von Tools wie ChatGPT optimieren. Auch wenn hier noch in puncto Datenschutz sensibilisiert werden muss, sei das Vorhandensein eines so kraftvollen Tools für wenige Dollar pro Person pro Monat ein echter Segen. Schuster lobte dabei darüber hinaus auch das Interesse seiner Mitarbeitenden für die neuen Themen: „Meine Leute kommen zu mir und zeigen aktiv auf, wie man etwas mit KI noch besser machen kann. Dieser Innovationsgeist ist großartig und generationsübergreifend erkennbar“.

„Christian und Eirik haben heute gezeigt, dass KI am Ende des Tages aktuell beides ist: Alltag und ein großes Luftschloss. Entscheidend ist, was man als KI begreift und wo man mit der Integration beginnt. Mitnehmen kann jeder von heute, dass es sich auf jeden Fall lohnt, mit Vorsicht, aber in verschiedensten Situationen mit den unterschiedlichen Tools und Anbietern zu experimentieren - und dazu auch den gezielten Austausch in unserem Kreis suchen kann“, so Philipp Müller, Vorsitzender der MU Schwabach.



v.l.n.r. Christian Schuster, Michael Matz, Petra Amann-Lutz, Benno Schuh, Christine Schuh, Philipp Müller, Axel Röttschke, Eirik Decker